

Chronik für den Monat März

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1866)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Poesie ausgeführten Uebersetzungen beider Gedichte manche erläuternde Anmerkungen aus Campell und Sprecher.

Nr. 2 und 3 sind zwei Gedichtsammlungen, die sich in ihrem dichterischen Charakter so verschieden zeigen wie nur möglich Caratsch giebt uns heitere, launige, witzige Genrebilder aus dem Engadiner Leben und Treiben. Cadera's verweilt mit entschiedenster Vorliebe bei traurigen, zur Wehmuth, und Sehnsucht nach einem besseren Jenseits stimmenden Gegenständen. Beide beherrschen die dichterische Form mit nicht geringer Gewandtheit, doch würde beiden hie und da eine strengere Feile, besonders in Ausmerzung unnützer Flickworte und unbedeutender Zwischenfäße jedenfalls nur nützen. Auch die in neuerer Zeit in der ladinischen Sprache sich widerwärtig breit machenden Stalianismen sind nicht so sorgfältig vermieden, als es wünschenswerth wäre. Im Ganzen genommen sind beide Sammlungen schöne und erfreuliche Zeichen unserer entschieden zum Besseren aufstrebenden Zeit und mögen Jedermann bestens empfohlen sein.

4. Canzuna a 4 vuschs per il chor viril, vertidas e publica-
das en lungatg rhäto-romonsch da J. A. Bühler.

Das Heft enthält 18 Lieder, 16 davon sind der bekannten Liedersammlung des Herrn Heim in Zürich entnommen und zwei sind Originalkompositionen des Herausgebers. Diese Lieder haben in Oberlande eine freundliche Aufnahme gefunden. Man erwartet in nächster Zeit die vom Herausgeber versprochene Fortsetzung dieser Liedersammlung.

5. Codisch de Legier per l'instrucziun realistica e linguistica
en classas mezaunas e superiuras dellas scolas ruralas romon-
schas, scrits da Gerold Eberhard. Emprima Part.

Es ist dieses Buch eine durch Verordnung des Lit. Erziehungsrathes veranstaltete Uebersetzung vom ersten Theile des deutschen Lesebuchs von G. Eberhard in Zürich.

6. Guglielm Tell, drama en 5 acts da Frideric Schiller, ver-
tius e publicaus en lungatg rhäto-romonsch da J. A. Bühler.

Diese Uebersetzung von Schillers Tell ist unstreitig das bedeutendste Werk, welches die Literatur des Oberländer Dialektes aufzuweisen hat. Eine sehr gewandte Feder hat dasselbe gleich nach seinem Erscheinen in der Allg. Augsburger Zeitung sehr günstig recensirt. Auch die romanischen und deutschen Blätter Bündens haben die Uebersetzung als eine gelungene anerkannt. Wir empfehlen dieses Werk der rhäto-romanischen Jugend aller Dialekte und allen Verehrern der schönen romanischen Sprache sehr.

Die Nr. 1—3 gehören dem Oberengadiner, 4—6 dem Oberländer Dialekt an.

Chronik für den Monat März.

Graubünden. Ende Februar brannte in Seewis eine einzelnstehende Bauhütte ab. Man vermuthet Brandstiftung. — Eilf Hebammen haben nach vollendetem Kurs bei Hrn. Dr. Mader ihr Examen vor dem Sanitätsrath bestanden und wurden patentirt. — Nach dem vom schweiz. Forstverein gemachten Voranschlag für seine Ausgaben pro 1866 steht der Gemeinde Valcava von dieser Seite eine Unterstützung von 1000 Fr. in Aussicht. — Im Monat April soll hier in Chur ein Forstkurs für 12 Zöglinge beginnen. — In jüngster Zeit hat wieder Ausfuhr von Eis vermittelst der Eisenbahn, von der Station Landquart weg, stattgefunden. — Aus verschie-

denen Theilen unsers Kantons sind Schaaren Europäer nach Nordamerika ausgewandert. — Von allen Seiten meldet man, daß die Viehpreise bedeutend gestiegen sind. — Pfarrer Fr. Wilhelm von Schuders hat eine Schrift „zur wahren Aufklärung“ veröffentlicht, die in mehrfacher Beziehung zu den traurigsten liter. Erscheinungen gehört, die einseitiger religiöser Eifer (vielleicht richtiger „Fanatismus“ zu benennen) hervorgebracht. — In Bern hat man am 12. März ein starkbesuchtes Pferdefleischessen veranstaltet. Mach's nach! ruft ein Korrespondent des Fögl, d' Engiadina dazu. — Der in Triest verstorbene Hr. Caspar de Rif. Cloetta hat der Gemeinde Verain vermacht: 1000 Fr. für die Gemeindefasse, 500 Fr. für die Armen und 1500 Fr. für die Schule. — Am 24 März haben die Kantonschüler eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung gegeben, die — nach Berichten von Unbetheiligten — allgemein befriedigt hat. — Ende des Monats hat die Kommission zur Begutachtung über eine allfällige Umgestaltung der Sparkasse mehrere Sitzungen gehalten. Die Resultate der Berathung sind noch nicht bekannt.

Schweiz. **Solothurn.** Der bischöfl. Generalvikar Girardin hatte an die Geistlichkeit einen sehr intoleranten Mahnbrief hinsichtlich der Beerdigung von Protestanten erlassen. Darauf antwortete die (katholische) Bevölkerung von Solothurn mit einem von der Wohnung des Bischofs bei ungeheurer zahlreicher Versammlung verlesenen feierlichen Protest gegen das Benehmen des Generalvikars, das die Religion, der Liebe und Duldung in eine Religion des Hasses und der Verfolgung umgestalte. — Aehnlich haben sich die Ragazer benommen, welche sich einen als intolerant bekannten Geistlichen nicht haben vom Bischof Greith aufdringen lassen. — **Luzern.** Um Ersparnisse im Erziehungsweisen machen zu können (?), schlägt der bekannte Ultramontane Dr. Segeffer vor, das Lehrerseminar ganz aufzuheben, das Gymnasium wesentlich zu beschneiden u. dgl. mehr. In dieser Richtung wäre Hr. Segeffer sehr „radikal“. — **Zürich.** Anfangs März fand in Zürich wieder einmal Auflehnung einer pauklustigen Schaar Polytechniker gegen den eidg. Schulrath statt. Da war die Annahme eines strengeren Quellsatzes von Seite des Großen Rathes von Zürich sehr am Plage. — **Neuenburg.** Für Travers sind im Ganzen ungefähr 350,000 Fr. Liebesgaben eingegangen.

Ausland. **Italien.** Die vielbesprochene vom Minister Jacini bestellte Kommission zur Prüfung der Alpenpässe u. Begutachtung der Alpenbahnfrage hat sich mit Mehrheit in erster Linie für den Gotthard und in zweiter Linie zu Gunsten des Splügen ausgesprochen. — Um die Finanzkalamität zu mildern, ist unter den hervorragendsten Männern der Anfang zu einer Nationalsubskription gemacht worden, auf der von Privaten Beiträge von 100,000 Fr., von Städten solche von Millionen figuriren. — In Rom kämpft man gegen das nämliche Uebel mit einer „päpstlichen Staatslotterie“. — **England.** In Irland drohen immer noch trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Regierung revolutionäre Ausbrüche der Fenianisten. Diese werden offenbar von Gesinnungsgeossen in Nordamerika unterstützt. Die ganze Bewegung macht einen recht unheimlichen Eindruck, erinnert auch vielfach an die letzten Aufstände in Polen. — **Deutschland.** Zwischen Preußen und Oesterreich droht ein Krieg auszubrechen wegen der Theilung der in Schleswig-Holstein gemachten Eroberungen. — Das sind die wahren Volksbefreier! — **Nordamerika.** Von hier ist der Ausbruch eines ziemlich ernstes Konfliktes zwischen Präsident Johnson und der Bundesversammlung zu melden. Johnson scheint diesen Leuten dem Süden gegenüber zu mild zu sein.